

Kritisch-Exegetisches.

Zu Homer.

Ilias *I* 15. Von Lachmann ist Köchly in seiner kleinen Ilias S. 67 darin abgewichen, daß er *I* 1—15 zu demjenigen Liede zieht, welches er ὄρκια oder Ἀλεξάνδρου καὶ Μενελάου μοναμαχία nennt. Das ist ein entschiedener Mißgriff, weil der 15te Vers: οἱ δ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες bei Homer nur dann gebraucht wird, wenn einander zwei Streiter im offenen Felde begegnen. Die Stellen sind:

- E* 14 von der Begegnung des Diomedes und Phegeus.
 * 630 des Kleptemos und Sarpedon.
 850 des Diomedes und Ares.
 * *Z* 121 des Diomedes und Glaukos.
A 232 des Agamemnon und Iphidamas.
N 604 des Menelaos und Pisander.
Π 462 des Patroklos und Sarpedon.
 * *Υ* 176 des Achilles und Aeneas.
 * *Φ* 148 des Achilles und Asteropaios.
 * *X* 248 des Achilles und Hector.
 + *Ψ* 816 des Diomedes und Ajax bei den Leichenspielen.

Die letzte Stelle bietet keine Ausnahme von der Regel, da das Spiel hier den blutigen Ernst nachahmt, von den übrigen 10 haben je 5 und 5 denselben Charakter. Der Begegnung folgt entweder der Lanzenwurf unmittelbar oder nach vorangegangener Ansprache. Letzteres ist offenbar jüngere Technik. Denn sie ist auf *TΦX* beschränkt und diejenigen Theile früherer Bücher, in welchen die verdächtigen Lykier eine Rolle spielen. Daß B. 15 gegen die Regel verstößt, ist hieraus klar. Wenn wirklich *Γ* 1—15 mit 16 zusammengehörte, würden wir den Uebergang durch den Vers *οἱ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἐς χῶρον ἕνα ξυνιόντες ἴκοντο* vermittelt finden, wie *A* 446. *Θ* 60. — Bei der Gelegenheit eine Frage über *Γ* 452: *οὐ μὲν γὰρ φιλότῆτί γ' ἐκέρθανον, εἴ τις ἴδοιτο*. Kann es wirklich *ἐκέρθανον* heißen, oder muß man *ἐκύνθανον* herstellen?